Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redakt. Theil: G. Wagner, beide
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 591

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 24. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 23. Aug. Zur Besprechung des neuen Programm-Entwurfes der freisinnigen Volkspartei fand gestern Abend eine Versammlung freisinniger Wähler des zweiten Reichstagswahlkreises unter Vorsitz des Stadtv. Kreitling statt:

Das Referat erstattete Abg. Albert Träger. Er hob hervor, daß der neue Entwurf das Ergebniß eingehendster Berathung und sorgfältigster Prüfung sei. Er sei in den wichtigsten Punkten nicht entstanden durch Majorisirung einer widerstrebenden Minderheit, sondern durch Vereinigung der Ansichten nach gegenseitiger ehrlicher Ueberzeugung. Einem Programm werde von Vielen ein übertriebener Werth beigelegt. Ein solches Programm sei eine Fahne; eine Fahne allein habe aber noch nie Siege errungen, sondern nur diejenigen, die sich um eine Fahne schaaren und sie in schwerem Kampfe hochhalten. Der Kampf, welcher im eigenen Lager in Bezug auf den sozialpolitischen Theil des Programms entstanden sei, sei betrübend, werde aber vielleicht zur Läuterung der Ansichten beitragen. Die Partei sei nie einem öden Manchesterthum verfallen gewesen. Schon das Programm von 1874 habe einen umfassenden Abschnitt den sozialpolitischen Punkten gewidmet. Ehe die Sozialdemokratie aufkam, war es die deutsche Fortschrittspartei, die sich längst schon des armen Mannes angenommen hatte, die vielleicht größte sozialpolitische That der neueren Zeit, die Bildung der Genossenschaften, sei von einem der Ihrigen, von Schulze-Delitzsch ausgegangen. Der Abschnitt IV. des neuen Programms berücksichtige auch unter Umständen staatliche Eingriffe in das wirthschaftliche Leben, es trete aber dem Gedanken entgegen, daß der Staat Alles machen müsse. Gerade auf diesem Gebiete müsse man sich hüten, Forderungen aufzustellen, deren Erfüllbarkeit noch unklar ist. So gehöre eine so viel bestrittene Lehre, wie die vom Maximal-Arbeitstag sicher nicht in ein Programm. Die hieran sich schließende Diskussion, an welcher sich wiederholt der Abg Richter betheiligte, dehnte sich bis nach Mitternacht aus. In erster Reihe waren es die Mitglieder der Programmkommission des Potsdamer Thor-Bezirksvereins, die mancherlei Einwände gegen den Entwurf vorbrachten und die Kommission gegen die Angriffe der „Freis. Ztg." vertheidigten. So beklagte sich Schneider Röhrs über die „unsanfte" Behandlung der Kommission. Er vermißt u. A. in dem Entwurf das Verbot der Bildung von Fideikommissen, Verbot der Nebenarbeiten der Beamten, einen Passus, daß die Kriege aufhören müssen ꝛc. Lithograph Wurzel hielt den sozialpolitischen Abschnitt des Entwurfs nicht für klar genug. Er vermißt einen Passus, wonach der gesammte Schulunterricht sich auf der Volksschule aufzubauen habe, und bekämpft den Passus, nach welchem das Erwerbsgebiet des weiblichen Geschlechts erweitert werden soll. Die Frau gehöre in die Familie, ihre Erwerbsthätigkeit drücke jetzt schon in vielen Erwerbszweigen den Lohn herunter. (Beifall.) Abgeordneter Eugen Richter: Das Programm des Potsdamer Thor-Bezirks-Vereins habe eine deutliche Zurückweisung nöthig gemacht, da es als eine Mißtrauenserklärung gegen die Parteileitung vor der Oeffentlichkeit und vor allen Gegnern sich herausgebildet hatte (Widerspruch.) Es sei zu bedauern, daß der geistige Urheber jenes Entwurfs, Herr Vollrath (Widerspruch) nicht zur Stelle sei. Er spreche hier in dem Bewußtsein, daß die Opposition nur von einer kleinen Minderheit der Partei betrieben werde. (Oho!) Gegen private Programmentwürfe habe die Parteileitung nie etwas einzuwenden gehabt. Dr. Max Hirsch, der einen solchen Entwurf rechtzeitig ausgearbeitet hatte, sei schleunigst zur Programm-Kommission hinzugezogen worden; dies wäre auch wohl bezüglich Vollraths geschehen, wenn der von ihm empfohlene Entwurf nicht erst nachträglich erschienen wäre. Der Zwang, alle Kinder in die Volksschule schicken zu müssen, würde den gesammten Privatunterricht mit einem Schlage vernichten und ein Monopol des Schulwesens herstellen, welches doch bedenklich wäre, da bei uns die Leitung des Schulwesens in orthodoxen und pietistischen Händen liege. (Beifall.) Was die Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts betreffe, so handle es sich nur darum, demselben Zweige zu öffnen, von welchen es bisher nur durch Sitte und Gewohnheit zu Unrecht ausgeschlossen sei. Der weibliche Arbeitslohn sei gerade deshalb so kümmerlich, weil sich das ganze Angebot weiblicher Arbeitskraft auf so wenige Gebiete dränge. Redner knüpfte an diese Vertheidigung eine Kritik des Programmentwurfs der „Potsdamer". Die Forderung des Maximal-Arbeitstages sei bisher nur in zwei Berliner Bezirksvereinen erhoben, habe aber schon hier ganz verschiedene Form erhalten. Der Gedanke, für verschiedene Arbeitsgebiete gleichmäßig dieselbe Arbeitszeit zu normiren, sei falsch, er sei viel umstritten und gehöre nicht in das Programm. Das Programm der Potsdamer fordere nun auch, daß den Bauhandwerkern ein Vorzugsrecht bei Zwangsversteigerungen gewährt werde. Sehr wohlgemeint — aber was würde die Folge sein? Wer solle dann noch Gelder auf Hypotheken geben? Das würde zur Folge haben, daß nur der noch bauen kann, der soviel Geld besitzt, daß er eines Kredits nicht bedarf. Dann würde an Stelle des Bauwuchers der Wohnungswucher treten (Sehr wahr!). Es handle sich hier um eine der schwierigsten juristischen und wirthschaftlichen Fragen, für die eine Formulirung noch garnicht gefunden sei und welche das Abgeordnetenhaus wiederholt beschäftigt habe. Es sei bedauerlich, daß man dieses Thema jetzt vielfach zu demagogischen Umtrieben benutze, anstatt der Sache auf den Grund zu gehen. (Beifall.) Die Kritik der „Freis. Ztg." gegen die Kommission des Potsdamer Thor-Bezirks sei veranlaßt durch das Vorgehen der „Volks-Ztg.". Die ganze gegnerische Presse habe an diesem Vorgehen des Vereins und der „Volks-Ztg." ihre helle Freude gehabt. (Beifall.) Bezirksvorsteher Heimann nimmt die Kommission der Potsdamer in Schutz. Dieselbe habe kein Verbrechen begangen, sondern nur das gute Recht der Parteigenossen ausgeübt. In manchen Punkten sei der neue Entwurf nicht klar genug gefaßt, namentlich gelte dies von dem sozial politischen Abschnitt. Die süddeutsche Volkspartei gehe darin viel weiter. Im Uebrigen würden sich die Anhänger des Programms der Potsdamer nie von der Partei trennen. (Beifall.) Dr. Rubinstein weist gleichfalls alle Vorwürfe gegen die Potsdamer Kommission zurück. Die sozialpolitischen Fragen müßten mehr berücksichtigt werden. Das vom Streberthum beseelte sogenannte „höhere Bürgerthum" sei für die demokratische Richtung doch ganz verloren, der Zuwachs könne doch nur von links kommen und man müsse danach trachten, die Massen zu gewinnen. (Beifall.) Auch Dr. Mamroth meint, daß die Potsdamer Kommission nicht Tadel, sondern Lob verdiene Die sozialpolitischen Fragen seien jetzt die Fundamentalfragen. Eine Volkspartei müsse deutlich sagen, daß sie nicht nur für die Besitzenden, sondern auch für die Besitzlosen wirken wolle. Er wünscht einen Passus zu Gunsten des Koalitionsrechts der Dienstboten und zur Bekämpfung der Unreellität im Gewerbebetriebe. Redakteur Dombrowski weist die erhobenen Vorwürfe gleichfalls zurück. In einer Volkspartei dürfe doch nicht von oben her dekretirt werden. In seiner Erwiderung hebt Richter u. A. hervor, daß die Parteileitung es sich selbst schuldig war, gegen die sensationelle, polemische, Mißtrauen erweckende Art, in welcher der Gegenentwurf in die Oeffentlichkeit getreten ist, Front zu machen. Eine solche Opposition diene nur den Gegnern. Gelegentlich nimmt Redner auch den früheren Abg. Dr. Bamberger, Dr. Alex Meyer ꝛc. dagegen in Schutz, daß das Zerrbild der Manchesterpartei, welches man jetzt mit Vorliebe zeichne, jemals auf sie hätte Anwendung finden können. — Um Mitternacht schließt die Generaldebatte. Zu Delegirten für den am 30. d. M. stattfindenden Berliner Parteitag werden gewählt: Stadtv. Plischke, Bez.-Vorst. Heimann, Stadtv. Hütt, Stoeß, Fabrikant Stahl, Schriftsteller Arn. Perls, Rektor Kopsch, Eigenthümer Osten, Stadtv. Fasquel und Herr Peters. Für den am 22. September in Eisenach stattfindenden allgemeinen Parteitag werden delegirt: Redakteur Dombrowski, Dr. Mamroth und Lithograph Wurzel, also Wortführer der Opposition. Gegen die vorgenommene Wahl ist ein Protest eingegangen. Die Spezialdebatte über das Programm soll in einer demnächst stattfindenden zweiten Versammlung stattfinden.

— Die in der Presse gemachten Vorschläge zur Einschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts werden vom konservativen „Reichsboten" auch weiter abfällig beurtheilt. Vor Allem will er nichts davon wissen, daß nur Wahlberechtigte auf Grund einer Legitimationskarte zu Versammlungen Einlaß finden sollen.

Die dazu nöthige Kontrolle, meint das Blatt, sei in kleinen Orten, wo man einander persönlich kenne, vielleicht möglich, darum aber auch überflüssig. In großen Städten jedoch sei nicht zu verhüten, daß mit den Legitimationskarten Mißbrauch getrieben werde, indem sie von den Inhabern an nicht Wahlmündige verliehen werden. Selbst wenn eine Aenderung des Vereinsgesetzes gemacht werde, um die widerwärtigen Exzesse in den Versammlungen zu verhindern, so solle man sich davon keine zu großen Hoffnungen machen; denn die Hauptagitation geschehe schon lange nicht mehr in den öffentlichen Versammlungen, sondern in den Fabriken, den Klubs und in der Presse. Dem Unfug der Volksverhetzung in den Versammlungen könne die Polizei jetzt schon steuern, wenn sie das Gesetz nicht bloß nach dem Buchstaben, sondern nach dem Geiste handhabe. Die Hauptsache für die Ueberwindung der sozialrevolutionären Bestrebungen sei und bleibe die Abstellung der sozialen Uebelstände, aus denen sie erwachsen sind und fortgesetzt Nahrung ziehen.

Lokales.

Posen, 24. August.

* Gestern fand unter Betheiligung derselben Herren wie bei der Sitzung am 22. d. M. eine Fortsetzung der Berathungen über die mit Rücksicht auf die vorliegende Gefahr der Einschleppung der Cholera zu ergreifenden Maßnahmen und Sicherheitsmaßregeln statt.

z. **Spaziergänge.** Einige Klassen der St. Martinschule unternahmen gestern Nachmittag einen Ausflug mit Musik nach St. Domingo. — Desgleichen marschirten gestern Nachmittag einige Klassen der Allerheiligen-Schule nach dem Zoologischen Garten.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Bettler, ferner ein Schlossergeselle wegen Hausfriedensbruch und Bedrohung und ein Arbeiter wegen groben Unfugs; derselbe legte sich quer über die Pferdebahnschienen und wollte sich überfahren lassen. Von Vorübergehenden wurde er von den Schienen gerissen. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein betrunkener Mann, welcher auf dem Bernhardinerplatze lag. — Gefunden wurde ein kleiner silberner Ring, ein Korallenhalsband, ein schwarzer Glaceehandschuh. — Verloren wurde eine goldene Brosche mit weißem Stein, ein goldener Ohrring, eine silberne Börse mit 25 M. Inhalt und 2 Schlüssel, zwei silberne Eßlöffel, ein silberner Kaffeelöffel.

z. **Aus Jersitz.** Gestern wurden auf dem hiesigen Wochenmarkt 25 Kilogramm verfaulte Birnen beschlagnahmt und vernichtet; ferner bei einer Hökerin drei unvorschriftsmäßige Hohlmaße, mit denen sie Obst verkaufte.

Aus der Provinz Posen.

* **Bromberg**, 23. Aug. [Vor dem hiesigen Gewerbegericht] wurde folgender Fall verhandelt: Ein Bäckergeselle klagte gegen seinen Meister wegen grundloser Entlassung ohne Entschädigung. Der Meister gab zu, daß die Entlassung ohne Kündigung erfolgt sei, führt aber zur Begründung dieser Maßregel an, Kläger habe mit dem 16jährigen Dienstmädchen seines Brotherrn ein Liebesverhältniß unterhalten, welches er, der Brotherr, nicht habe dulden können. Schon einmal habe er dem Gesellen gekündigt, nach Ablauf der 14tägigen Kündigungsfrist aber dem Gesellen erklärt, er könne weiter in Stellung bleiben, wenn er das Verhältniß abbreche; andernfalls werde er sofort entlassen. Kläger hat das Verhältniß trotzdem fortgesetzt, und nun erfolgte die Auflösung des Dienstverhältnisses seitens des Beklagten. Das Gewerbegericht hielt den von dem Beklagten angeführten Grund für stichhaltig und wies den Gesellen mit seiner Klage ab.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. August.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Arzt Dr. Proskauer a. Berlin, Rittergutsbesitzer v. Borstel u. Frau a. Schwarzlosen, Fräulein v. Borstel a. Berlin, die Direktoren Krokisius a. Stettin, Schütze a. Glogau, Beamter Geitner a. Berlin, Fabrikant Vieweg a. Offenbach, die Kaufleute Ephraim, Kreibel a. Berlin, Claassen a. Hamburg, Lavaud aus Breslau, Weber a. Leipzig, Heiles a. Elberfeld, Rohrbach aus Dresden, Wiertz a. Stettin, Talbot a. Frankfurt a. M., Musikalienhändler Peiser u. Gattin a. Leipzig.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Hassenpflug u. Ballauf a. Schwelm, Franz aus Oelsnitz, Kelling a. Rabenau, Biedermann a. Chemnitz, Wagner a. Dresden, Landshoff a. Schwerin a. W., Führing, Presch, Rosenberg u. Kolodziej a. Berlin, Zeuner a. Hanau, Bauer a. Solingen, Schultz a. Russ. Polen, Bärwald a. Nakel, Welbe a. Saupersdorf in Sachsen, Distrikts-Kommissar Müller u. Frau a. Unruhstadt Vorsteher der Provinzial-Blinden-Anstalt Wittig a. Bromberg, Amtsrichter v. François a. Schildberg, Rittergutsbesitzerin Frau Schulz u. Tochter a. Stralkowo.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Czepczynski a. Posen, Wirth a. Berlin, Richter a. Bischofswerda, Ingenieur Eberle u. Frau a. Leipzig, Bialkowski u. Tochter a. Lemberg, Direktor Czerkiewski a. Prag (Böhmen.)

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Aerzte Dr. Liebeck u. Familie a. Schroda, Dr. Szablewski a. Freiberg, Rittergutsbesitzerin Frau v Grabska u. Fam. a. Skotnik, Geistlicher Czerwinski a. Dolzig, Privatier Zimmer a. Polen, Ingenieur v. Zakrzewski a. Breslau, die Kaufleute Jacobi a. Berlin, Kalischak a. Plauen, Rader a. Beuthen, Pohl a. Lübeck, v. Łyskowski aus Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Moses aus Danzig, Watzel a. Wurzen i. Sachsen, Luszczynski a. Warschau, Przylaski a. Siedlec i. Polen, Schmidt a. Gevelsberg, Heymann u. Familie a. Kalisch, Landwirth Fechner a. Haukendorf.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Kaufmann Altag a. Magdeburg, Baurath Köhler a. Beuthen, Gutsbesitzer Gustowski a. Polen, Architekt Langer a. Breslau, Propst Staniszewski a. Adelnau, Frau Bernhard a. Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Lutze, Bibrowicz u. Gülle a. Breslau, Casper und Landwirth Griger a. Schroda, Möbelfabrikant Rawitsch a. Breslau, Hauptlehrer a. D. Lartisch a. Dombrowa bei Beuthen, Wirthschaftsinspektor Lartisch a. Marszałki, Photograph Böttcher a. Posen, Handelsmann Gutscher a. Gläsersdorf, Fabrikant Feist a. Leipzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fränkel u. Weiser a. Breslau, Engländer u. Stock a. Berlin, Gewerbeschullehrer Gläser aus Bielitz, Schmidt a. Skalmierzyce.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 24. August.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide war der Markt bei dem Regenwetter ziemlich stark beschickt. Der Ztr. Roggen 5,25 M., Weizen 6,50—6,75 M., Hafer 5,50—5,60 M., Gerste 5,25 bis 5,50 M. Heu und Stroh wenig. — Viehmarkt. Zum Verkauf waren 120 Fettschweine aufgetrieben. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 38—42 M., prima Waare über Notiz. Geschäft ziemlich lebhaft. Ferkel wenig. 1 Paar 7—8—9 Wochen alte Ferkel bis 24 M., je nach Beschaffenheit. Ein Paar 10—12 Wochen alte Ferkel 45—46 M. 1 Paar 5—6 Monate alte Jungschweine in gutem Futterzustande 120 M. Fettschafe 180 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—26 Pf. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35—40 Pf. Rinder 30 Stück. Milchkühe von 120—210 M., leichtes Schlachtvieh der Ztr. 22—24 M., besseres 27—28 M. Hochfette Rinder nicht aufgetrieben. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 80 Wagen eingefunden, Birnen und Aepfel. Pflaumen sehr wenig Die kleine Tonne Birnen wurde mit 60—70—80 Pf., auch mit 1 M. bezahlt. Die kleine Tonne Aepfel 60—80 Pf., feine Sorten abgepflückte unbeschädigte Aepfel 1—1,10 M. Die kleine Tonne blaue Pflaumen 2,50 M. Das Pfd. Birnen 5—10—12 Pf. 1 Pfd. Zwetschen 10 Pf. — Alter Markt. In Kartoffeln war eine starke Zufuhr. Der Ztr. 1,20—1,30 M. Die Mandel Weißkraut aus erster Hand 65 Pf., die Mandel blaues Kraut bis 1 M., 1—2 Köpfe Blumenkohl 20—40 Pf., 3—4 kleine Bund Möhren 10 Pf., Oberrüben 2 bis 3 Bund 10 Pf., 2-3 Bund Wasserrüben 10 Pf., desgleichen 2—3 Bund Rettige 10 Pf., 1 Pfund Birnen 5—8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf., 1 Pfd. Zwetschen 8—10 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10—12—15 Pf. Grünzeug und Küchengewächs in bedeutender Menge, ebenso Zwiebeln und Knoblauch. 2 Metzen Kartoffeln 14—15 Pf., die Mandel Eier 60—65 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1—1,10 M., 1 Liter ganze Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. 1 Gans 3—3,50 M., 1 große schwere fette gestopfte Gans 5—6 M. — Wronkerplatz. Fische knapp, Preise fest. 1 Pfund große lebende Hechte 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. dergleichen Aale 1—1,10 M., 1 Pfd. Zander 1 M., kleine 65—70 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfd. Wels 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. große dicke lebende Bleie 55—60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50—60 Pf., 1 Pfd. Barsche 45—55 Pf., die Mandel Krebse 0,70—0,80—2 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 60—65 Pf., Karbonade, Kammstück 75 Pf., Kalbfleisch 70 Pf., Hammelfleisch 60 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 4 M.. 1 Pfd. geräucherter Speck 75 Pf., roher Speck 50 Pf., 1 Pfd. Schmalz 60—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf. —

Sapiehaplatz. Rebhühner 1 Paar kleine 1,20–1,30 M., 1 Paar große 2 M., 1 Paar leichte Enten 2–2,50 M., 1 Paar schwere Enten 3–3,75 M., 1 Paar Hühner 1,20–1,50–3,50 M., 1 Gans 3,25–3,50–5 Mark. Gänse schienen nicht sehr verkäuflich. 1 Kopf Blumenkohl 15–25 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10–15 Pf. Feines Obst theurer. 1 Pfd. Birnen 10–15 Pf., 1 Pfd. große gelbe Pflaumen 20 Pf., 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 40 Pf.

Handel und Verkehr.

W. B. **Petersburg,** 24. Aug. Bezüglich der diesjährigen Tabaksernte wird bekannt, daß die Frühplantagen stark durch die Dürre gelitten haben, während die später gepflanzten Tabaksfelder gut stehen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 23. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren ausreichend, Geschäft langsam, Preise dieselben. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, in Rebhühnern sehr reichlich, Geschäft ruhig, Preise nachgebend. Fische: Zufuhr im Allgemeinen knapp, doch russ. Zander reichlich, Geschäft lebhaft, Preise recht befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft lebhaft. Spinat theurer, Zwiebeln nachgebend. Geringere Sorten Aepfel und Birnen reichlich und billiger, Pfirsiche ebenfalls niedriger abgegeben, Zitronen höher bezahlt.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,60–0,70 M., dto. II 0,45–0,55 M., Rothwild 0,30–0,35 M., Damwild — M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge 0,40 M., Kaninchen pro Stück 0,40 M.

Wildgeflügel. Rebhühner, junge Ia 0,80–1,00 M., dto. IIa 0,40–0,75 M., dto. alte 0,60–0,70 M., Bekkasinen 0,60 bis 0,70 M. p. Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,90–1,00 M., Hühner, alte 1,35 M., do. junge 0,40–0,90 M., Tauben do. 0,35–0,36 Mark.

Butter. Ia. per 50 Kilo 96–102 M., IIa do 88–94 M., geringere Hofbutter 75–85 M., Landbutter 65–75 M.,

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,55–2,70 M p. Schock.

Gemüse. Neue Nierenkartoffeln, 50 Kilogr. 2,50–3,50 M., Kartoffeln, blaue, 2,75 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogr. 1,40 bis 1,75 M., Mohrrüben p. 50 Kilogr. 3–3,50 M., do. junge, 25 Bund 0,60–1,00 M., Karotten p. 25 Bund 0,60–1,00 M., Kohlrabi jung p. Schock 0,50–1,00 M., Porree p. Schock 0,50–0,80 M., Meerrettig p. Schock 8,00–16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock —,— M., do. do. hiesige 1,50–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk., Spinat per 50 Kilogr. 15–20 M., Schlangengurken p. St. 0,16 M., Champignon per ½ Kilo 0,75 M., Kohlrüben per 50 Kilogr. 2–3 M., Radieschen per Schock Bunde 1,00–1,25 M., Rettig, junger do. 1,50–3,00 M., Morcheln p. ½ Kilo — M., Salat p. Schock 0,75–1 M., Zwiebeln, hiesige p. 50 Kilo 3,00–3,50 M., Schoten, per Pfd. 0,15–0,22 M., Schneidebohnen per ½ Kilog. 0,08–0,10 M., Wirsingkohl per 50 Kilo 4,00–5,00 M.

Obst. Italienische Aepfel per 50 Kilogramm 12–13 Mark, Birnen, Rosenbirnen per 50 Kilogramm 5,00 M., Blaubeeren, per 50 Kilo 8–10 M., Kirschen, kl. saure p. 50 Kilogr. 7–10 M., Johannisbeeren 50 Kilo 6,00 M., Preißelbeeren, p. 50 Kilo 15 bis 16 M., Pfirsiche, italien. 0,30–0,35 M. p. ½ Kilo, Pflaumen, blaue p. 50 Kilo 7–12 M., Weintrauben p. 50 Kilo französische 25–30 M., italienische 30–35 M. Apfelsinen Messina 200 St. 18 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 18–22 M.

** **Stettin,** 23. Aug. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 16 Gr. R., Barometer 766 Mm. Wind: W.

Weizen lustlos, per 1000 Kilogr. loko 130–136 M., neuer 130–133 M., per September-Oktober 136 M. Br., 135,50 M. Gd., per Oktober-November 137 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 138,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 143 M. Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 110–115 M. bez., per Septbr.-Oktober 118,50 M. bez., per Oktbr.-Nov. 119,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 125,50 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 120–125 M., Märker 120–145 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 115–122 Mark, feiner über Notiz. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 173 bis 180 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko 180 bis 188 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,60 M. bezahlt. Termine ohne Handel. Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 43,25 M. Br., per August und per September-Oktober 44,25 M. Br., April-Mai 44,75 M. Br. — Petroleum loko 9,10 M. verzollt per Kassa mit ⅟₁₁ Prozent Abzug. (Ostsee-Ztg.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " " neue "	—,—
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	—,—
" " 88 " " neues "	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,70–9,50
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	25,25–25,37½
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,12½–25,25
Gem. Melis I. mit Faß	23,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per August	12,35 Gd. 12,40 Br.
dto. "	per Sept.	11,57½ bez. 11,60 Br.
dto. "	per Okt.-Dez.	10,80 Gd. 10,87½ Br.
dto. "	per Jan.-März	10,80 Gd. 10,87½ Br.

Tendenz: Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 32 000 Centner.

Breslau, 24. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 50,50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 24. Aug. [Salpeterbericht.] Loko 8,60, Sept.-Oktbr. 8,65, Februar-März 8,90. Tendenz: Fest.

London, 24. Aug. 6proz. Javazucker loko 13⅝. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 12⅛ Käufer, 12½ Verkäufer. — Tendenz: Stetig.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 24. Aug. Gegenüber den Blättermeldungen, Charles Dilke wolle die französischen Forts an der Ostgrenze besuchen, erklärt Dilke telegraphisch, er würde, da der Zutritt zu den französischen Befestigungen den Ausländern untersagt wird, nach Belgien gehen und von dort die französisch-deutsche Grenze entlang reisen, ohne ein Fort zu betreten.

Fiume, 24. Aug. Trotz der unausgesetzten Löschungsarbeiten des Kriegsschiffes „Gigant" und der Feuerwehr wüthet der Brand im hiesigen Hafen ungeschwächt fort.

London, 24. Aug. [Unterhaus.] Der Unterstaatssekretär Grey erklärte, es sei kein Grund anzugeben, daß das in den Gewässern von Korea befindliche Geschwader unzureichend sei.

Dundee, 24. Aug. Der Wechselfälscher Haßberger erschien heute vor Gericht. Derselbe bekannte sich schuldig und versprach dem Gerichtshofe eine ausführliche Erklärung zu machen.

Bern, 24. Aug. Der Bundesrath weist neuerdings die französischen Anarchisten aus.

Die an der französisch-italienischen Schiedsgerichtsangelegenheit betheiligten Staaten haben die Bedingungen angenommen, unter welchen der Bundesrath dem Bundesgericht die Ermächtigung zur Uebernahme des Schiedsgerichtsamtes ertheilt.

Bern, 24. Aug. Der Bundesrath genehmigte das Projekt der Jura-Simplon-Eisenbahn betreffs der Durchbohrung des Simplons im Prinzip und überreichte dasselbe der italienischen Regierung.

Newyork, 24. Aug. Nach den letzten aus Nicaragua hier eingetroffenen Nachrichten führten die Nicaraguanischen Truppen den britischen Konsul Hatch in Bluefields nebst 8 anderen Ausländern als Gefangene nach Greytown.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 24. August, Nachmittags.

Der „Reichsanz." meldet: Vom 1. April bis Ende Juli 1894 sind im deutschen Reiche von Zolleinnahmen, gemeinschaftlichen Gebrauchssteuern und anderen Einnahmen zur Anschreibung gelangt: Zölle 126 776 372 M., gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres Plus 15 137 429 M., Tabaksteuer 3 124 953 M. Plus 767 710 M., Zuckersteuer 24 561 810 M., Plus 3 936 152 M., Maisch-Bottich-, Branntweinmaterialsteuer 2 822 512 M. Plus 854 536 M., Wechsel-Stempelsteuer 274 112 M. Plus 17 793 M.

Der Reichskommissar Major v. Wißmann theilte auf eine Anfrage mit, daß er als Reichskommissar auch seine fernere Thätigkeit den deutschen Kolonien widmen würde.

Ein Privattelegramm meldet aus Petersburg: Im Tergebiet haben Anfang Juli auf der Kosaken-Staniza Borgu-Stanskaja Unruhen stattgefunden, die dadurch veranlaßt wurden, daß die Bevölkerung sich den gegen die Verbreitung der Viehseuchen getroffenen Maßregeln nicht fügen wollte. Der Chef des Tergebietes hatte sich persönlich nach der Staniza begeben, aber auch seinen Ermahnungen gelang es nicht, die Leute zur Vernunft zu bringen. Es mußte erst aus Pjatigorsk das 44. Nischninowgorodner Dragoner-Regiment requirirt werden, das alsbald die Ruhe wiederherstellte. 24 Kosaken erhielten leichte Verletzungen, mehrere Personen, darunter Weiber, wurden nach dem Gefängniß von Pjatigorsk gebracht.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Wie dem „Matin" mitgetheilt wird, hat der Unterrichtsminister Leygues eine Untersuchung über die Zustände im Waisenhaus von Cempuis angeordnet.

Dasselbe Blatt meldet aus Bern: Der Bundesrath übersandte der italienischen Regierung das neue Simplonprojekt von Brandau u. Co., das er auf Grund von Sachverständigenberichten genehmigt habe mit dem Ersuchen, das Projekt, das die früher gerügten Mängel vermeide, nach vorgenommener Prüfung ebenfalls genehmigen zu wollen. Die drei ausländischen Fachmänner sagen in ihrem Bericht: Zum Schlusse bemerkten wir noch, daß wir nach gemeinsamer Prüfung aller Verhältnisse zur Ueberzeugung gelangt sind, daß unter Beobachtung der geringen Vorsichts- und Sicherheitsmaßregeln der Ausbau wie der Betrieb des Simplontunnels nicht mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sein werde.

Ein Gerücht, das noch sehr der Bestätigung bedarf, von einem neuen Konflikt, der zwischen Engländern und Franzosen in Afrika in Aussicht stehe, wird über London von der Goldküste vom 29. Juli gemeldet: Französische Truppen aus den französischen Niederlassungen von der Neu-Guinea-Küste waren auf Wunsch des Königs der Aschanti in Kunassie eingezogen. Es verlautet, auf dem Marsche nach Kunassie hätten die Franzosen mehrere Ortschaften in Besitz genommen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Die „Central-News" meldet aus Shanghai vom 23. d. M. offiziell: Es verlautet, die japanische Regierung habe beschlossen, Reis nicht als Kriegskontrebande zu betrachten.

Ein Versuch der chinesischen Regierung, eine innere Anleihe von 1 Million Taël (5 Millionen Mark) gegen Verpfändung der chinesischen Handelsflotte aufzunehmen, ist gescheitert.

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle" meldet: Eine Anzahl russischer Kriegsschiffe wird im nächsten Monat nach dem Stillen Ocean absegeln.

In London ist noch immer keine Bestätigung der chinesischen Angaben über die jüngsten angeblich von China in Korea erfochtenen Siege eingetroffen. China machte im Auslande große Bestellungen auf Kriegsmaterial und hofft dasselbe auf Umwegen in das Land zu schaffen.

London, 24. Aug. Nach einer Meldung des „Reuterbureau" aus Yokohama vom 22. d. M. sind die Eingänge zu den Häfen von Yokohama und Nagasaki durch Torpedoboote geschützt. Die einlaufenden fremden Schiffe müssen von einem Lootsenboot der japanischen Regierung hereingebracht werden.

Shanghai, 24. Aug. [Meldung des „Reuterbureau".] Den Ausländern ist untersagt worden, sich dem Arsenal ohne besondere Erlaubniß zu nähern. Ein kaiserliches Dekret ertheilt Anweisung zur Ausrüstung von 10 000 Mann aus der Mandschurei und der Provinz Peking, welche nach Tung-Tschou, Sanho und Tientsin gelegt werden sollen. Die Kaiserin soll dem Vizekönig Li-Hung-Tschang 12 Millionen Taël zur Verfügung gestellt haben. Am Montag haben 40 Japaner Shanghai verlassen. In Hongkonk treffen zahlreiche Chinesen aus Japan ein.

Börse zu Posen.

Posen, 24. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 50,40, (70er) 30,60.

Posen, 24. August. [Privat-Bericht.] Wetter: regnerisch.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 50,40, (70er) 30,60

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 24. August.

pro 100 Kilo.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	13 M. 80 Pf.	13 M. 20 Pf.	12 M. 40 Pf.
Roggen	10 " 80 "	10 " 60 "	10 " 40 "
Gerste	12 " 50 "	11 " — "	10 " — "
Hafer	11 " 50 "	11 " — "	10 " 50 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 24. August 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	50	13	10	12	80	13	02
	niedrigster		13	30	13	—	12	40		
Roggen	höchster		10	70	10	40	10	10	10	33
	niedrigster		10	60	10	20	10	—		
Gerste	höchster		11	20	10	80	10	40	10	67
	niedrigster		11	—	10	60	10	—		
Hafer	höchster		11	40	11	—	10	70	10	90
	niedrigster		11	20	10	90	10	20		

Andere Artikel

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	3	—	2	—	2	50
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	3	50	4	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	—	2	40	2	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	10
Butter		2	20	2	00	2	10
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	20	2	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.
Weizen matt		
do. Sept.	139 50	139 50
do. Okt.	140 50	140 50
Roggen ermattend		
do. Sept.	122 50	121 50
do. Okt.	123 —	122 —
Rüböl matt		
do. Okt.	43 90	44 —
do. Nov.	43 90	44 —

		N.v.23.
Spiritus ermattend		
70er loko ohne Faß	32 50	32 60
70er August	36 —	35 70
70er Septbr.	36 30	36 —
70er Okt.	36 60	36 30
70er Novbr.	36 80	36 50
70er Dezbr.	37 —	36 70
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. August	124 50	124 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 24. August. **Schluß-Kurse.**

		N.v.23.
Weizen pr. Sept.	138 50	139 75
do. pr. Okt.	139 75	140 75
Roggen pr. Sept.	121 50	121 75
do. pr. Okt.	121 75	122 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		
do. 70er loko ohne Faß	32 50	32 60
do. 70er August	35 90	35 70
do. 70er Septbr	36 20	36 —
do. 70er Oktbr.	36 50	36 30
do. 70er Novbr.	36 70	36 50
do. 70er Dezbr.	36 90	36 80
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.23.
Dt. 3% Reichs-Anl.	92 20	92 10
Konsolid. 4% Anl.	106 —	105 90
do. 3½% do.	102 80	102 80
Pos. 4% Pfandbr.	102 90	102 90
Pos. 3½% do.	99 50	99 40
Pos. Rentenbriefe	— —	104 20
Pos. Prov.-Oblig.	99 10	99 20
NeuePos Stadtanl.	99 —	98 75
Oesterr. Banknoten	163 95	163 85
do. Silberrente	94 90	95 —
Russ. Banknoten	219 05	219 20

		N.v.23
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 60	103 70
Poln. 4½% Pfandbr.	68 80	68 80
Ungar. 4% Goldr.	99 60	99 70
do. 4% Kronenr.	92 70	92 70
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	220 10	220 40
Lombarden ultimo	45 40	45 30
Disk.-Kommandit ultimo	194 20	194 60
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	92 25	92 25
Mainz Ludwigsh. dt	117 75	117 25
Marienb. Mlaw. do	86 75	86 50
Lux. Prinz Henry	76 25	76 —
Griechisch 4% Goldr.	27 25	27 50
Italien. 5% Rente	81 60	81 50
Mexikaner A. 1890.	60 40	62 20
Russ. II. 1890 Anl.	63 60	63 70
Rum. 4% Anl. 1890	84 80	84 80
Serbische R. 1885.	71 75	72 10
Türken Loose	110 —	110 25
Disk.-Kommandit	194 —	194 50
Pos. Prov. A. B.	104 80	104 80
Pos. Spritfabrik	99 10	99 10

Schwarzkopf	242 80	242 50
Dortm. St.-Pr. La.	63 30	63 60
Gelsenkirch Kohlen	160 30	159 75
Inowrazl. Steinsalz	40 75	41 —
Chem. Fabrik Milch	132 25	132 25
Oberschl. Eis.-Ind.	96 —	96 25
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	83 50	83 40
Schweizer Centr.	138 40	138 40
Warschauer Wiener	240 40	240 50
Berl. Handelsgesell.	142 90	141 40
Deutsche Bank-Aktien	165 60	164 90
Königs- und Laurah.	128 50	129 —
Bochumer Gußstahl	138 30	138 90

Nachbörse: Kredit 220 10, Diskonto Kommandit 194 20, Russische Noten 219 25.

Stettin, 24. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.
Weizen fester		
do. Sept.-Okt.	136 50	135 50
do. Okt.-Nov.	137 75	137 —
Roggen fester		
do. Sept.-Okt.	119 75	118 50
do. Okt.-Nov.	121 —	119 50
Rüböl unverändert		
do. August	44 50	44 50
do. Sept.-Okt.	44 50	44 50

		N.v.23.
Spiritus fest		
per loko 70er	32 —	31 60
" Aug.-Sept. "	— —	— —
" Sept.-Okt "	— —	— —
Petroleum*)		
do. per loko	9 10	9 10

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.